



Zuteilung: KBK/RPK

Antrag der Primarschulpflege betreffend Ausbau des Schwimmunterrichts an der PSU

(Antrag Nr. 181)

Die Primarschulpflege beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 20 der Gemeindeordnung vom 23. September 2001, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für den Ausbau des Schwimmunterrichts an der Unterstufe ab dem Schuljahr 2008/2009 wird ein jährlich wiederkehrender Zusatzkredit von 110'000 Franken und ein einmaliger Investitionskredit von 45'000 Franken genehmigt.
2. Mitteilung an die Primarschulpflege zum Vollzug.

Referentin des Stadtrates: Sabine Wettstein-Studer, Präsidentin Primarschulpflege

1. Ausgangslage

1.1. Unzureichender Schwimmunterricht

Im kantonalen Lehrplan sind für die gesamte Unterstufe 40 Lektionen und für die Mittel- und Oberstufe je 18 Lektionen vorgesehen. Aufgrund einer Volksabstimmung im Jahr 1981 besuchen die Schüler/innen der 2. Klassen der Primarschule Uster alle zwei Wochen eine Lektion Schwimmen (20 Lektionen Badzeit).

Das marginale Angebot der PSU reicht gerade für die Wassergewöhnung. Das eigentliche Lernziel, dass die Kinder möglichst früh kleinere Strecken schwimmen bzw. sich über Wasser halten können, wird nicht erreicht. Einige Kinder haben auf privater Basis schwimmen gelernt, manche andere dagegen nicht. So hat ein Schwimmtest mit den Schüler/innen der Oberstufe Uster ergeben, dass sich 30 Jugendliche auf einer 25m langen Strecke nicht über Wasser halten konnten.

Auf eine parlamentarische Anfrage Ende 2005 hin hat die Primarschulpflege dargelegt, dass der Schwimmunterricht ausgeweitet werden muss, damit ein vertretbares Niveau der Schwimmfähigkeiten erreicht und die Sicherheit bei schulischen Aktivitäten gewährleistet werden kann.

In anderen Gemeinden des Kantons Zürich (Egg, Fällanden, Greifensee, Maur, Pfäffikon, Wetzikon, Meilen, Zürich) wird ein Mehrfaches an Schwimmlektionen erteilt (siehe Umfrage Schwimmunterricht vom 19.12.2005).

1.2. Derzeitige Ausgestaltung des Schwimmunterrichts

Zurzeit gehen oder fahren die 2. Klässler alle zwei Wochen ins Hallenbad Uster, wo der Unterricht von einer Fachlehrperson pro Klasse erteilt wird. Die Kinder werden (wie in der Primarschule üblich) von der Klassenlehrperson auf dem Weg ins Hallenbad und während des Schwimmens begleitet. Der Transport durch private Carunternehmer ist verhältnismässig teuer.

Als Lernziel kann derzeit nur die so genannte Wassergewöhnung angestrebt werden. Die im Lehrplan zusätzlich empfohlenen Lernziele werden nicht erfüllt. Pädagogisch sind dem Unterricht enge Grenzen gesetzt. Es ist nicht möglich, den unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder in Leistungsgruppen gerecht zu werden.

Im Vorgriff auf die Zukunft werden die Schüler/innen aus Nänikon aus organisatorischen Gründen seit dem SJ 2006/2007 bereits im Schulschwimmbad Greifensee von einem Schwimmlehrer der dortigen Primarschule ausgebildet.

1.3 Derzeitige Kosten (für 20 Schwimmlektionen)

Lohnkosten (brutto/inkl. Sozialleistungen)

Schwimmlehrer/innen	Fr. 29'300
---------------------	------------

Transporte	Fr. 31'400
------------	------------

Eintritte	Fr. 12'400
-----------	------------

Material	Fr. 3'900
----------	-----------

Total	Fr. 77'000
--------------	-------------------

Diese Ausgaben stützen sich auf den im Gemeindebeschluss von 1981 gesprochenen Kredit.

2. Beleuchtender Bericht

2.1. Pädagogische Grundlagen

Schwimmen lernen ist ein langfristiger Prozess. Die Gewöhnung an die äusseren Bedingungen ist nur langfristig und kontinuierlich möglich. Wenn die Kinder das Schwimmen erlernt haben, unterschätzen sie oft die Gefahr des Wassers. Kontinuität der Schwimmbildung ist deshalb auch für die Sicherheit wichtig.

Für die Anpassung des Bewegungsapparates braucht es ein bis zwei Mal pro Woche einen Trainingsreiz. Die geplante Verdoppelung der Schwimmzeit auf eine Lektion pro Woche ergibt den minimal nötigen Trainingsreiz. Im motorischen Bereich wird vom „goldenen Lernalter“ in der Primarschulzeit gesprochen, in dem die technischen Fertigkeiten „kinderleicht“ erworben werden.

2.2. Lernziele

2.2.1 Grobziele für die Unterstufe nach Lehrplan

Im Lehrplan des Kantons Zürich sind punkto Schwimmen folgende Lernziele und Lektionenzahlen pro Jahr vorgesehen:

Grundbewegung, Wassergewöhnung	20 Lektionen
Spielformen im Wasser	10 Lektionen
Atmung im Wasser abstimmen	<u>10 Lektionen</u>
Total	40 Lektionen

2.2.2 Grobziele für die Unterstufe nach Kernmodell, Lehrmittel

Das Kernmodell wird im praxisorientierten Lehrmittel „Schwimmwelt“ der massgeblichen Vereinigung swimsports.ch propagiert und enthält vier Kernelemente, aus denen dem Alter und Leistungsniveau angepasste Übungen abgeleitet werden können:

- Tauchen und Atmen
- Schweben
- Gleiten
- Antreiben, Fortbewegung

Das im Lehrplan dominierende Thema „Wassergewöhnung“ ist zentral. Die vier Kernelemente sollen stufengerecht beherrscht werden. Danach stehen den Schüler/innen alle Schwimmtechniken offen.

2.3. Angebot

Ab dem SJ 2008/2009 soll der Schwimmunterricht auf die 2. Klasse konzentriert (wöchentlich 1 Schwimmlektion) und ab SJ 2009/2010 in der 3. Klasse vertieft werden (zweiwöchentlich 1 Schwimmlektion). In der Mittelstufe bleibt die Vertiefung den Klassenlehrpersonen überlassen (Blockunterricht z. B. im Freibad). Für den Beginn in der 2. Klasse sprechen die grösseren motorischen Fähigkeiten der Schüler/innen (aus Sicherheitsgründen wäre die 1. Klasse vorzuziehen).

Ursprünglich hatte die Primarschulpflege sich das Ziel gesetzt, den Schwimmunterricht auf drei Jahrgangsstufen auszudehnen. Dies ist aber aus schulischen, finanziellen und aus Kapazitätsgründen nicht möglich. Das beschriebene neue Angebot entspricht einer Verdreifachung des heutigen Unterrichts.

2.4. Unterrichtsgestaltung

Im Hallenbad werden zwei Klassen miteinander in Leistungsgruppen von zwei Schwimmlehrer/-innen plus zwei Klassenlehrpersonen als Helfer geschult. Wichtige Punkte für die Einteilung in die Leistungsgruppen sind Homogenität und Gruppengrösse (die leistungsschwächste Gruppe kann durchaus kleiner sein als die stärkeren).

Die Regiezeiten sind möglichst kurz zu halten, damit der Unterricht intensiv gestaltet werden kann und eine hohe „Netto-Schwimmzeit“ (ca. 40 Minuten) resultiert. Möglich sind Circuits mit verschiedenen Posten, damit die Kinder möglichst wenig warten müssen.

2.5. Organisatorische Überlegungen

Die Wassertemperatur im Hallenbad Uster ist mit 26 - 28 °C für ein Schulschwimmbad eher zu tief. Aussenbäder sind für den regelmässigen Unterricht ungeeignet, könnten aber im Sommer von Mittelstufenklassen besucht werden.

Neben einem möglichst intensiven Schwimmunterricht ist eine Erwärmung des Kreislaufes vor dem Schwimmunterricht nötig. Wo dies von der Distanz her möglich ist (SE Gschwader und Hasenbühl-Wermatswil), soll der Weg zum Hallenbad zu Fuss gemacht werden.

Für die HPSU empfiehlt sich das Schwimmbad des Wagerenhofs, andererseits ist es für die Kinder der Mittel- und Oberstufe der HPSU wünschenswert, sich in der Öffentlichkeit zu bewegen. Die Näni-ker Unterstufe weicht auf das Schulschwimmbad in Greifensee aus. Mit diesen Massnahmen reichen die Kapazitäten im Hallenbad Uster knapp für die angestrebte Verdreifachung des derzeitigen Unterrichts, die für das Erreichen der Lehrplanziele nötig ist.

Als Begleiter/innen auf dem Hin- und Rückweg und als Helfer/innen im Schwimmbad sind weiterhin die Klassenlehrpersonen vorgesehen. Sie kennen die Kinder und gewährleisten eine möglichst effiziente Regie vor und nach dem eigentlichen Unterricht. Zusätzlich sollen sie aber auch am Schwimmunterricht im Wasser mitwirken.

2.6. Einbindung ins städtische Sportkonzept

Die Primarschule nimmt die im Sportkonzept (Abschnitt 7) zugewiesenen Aufgaben wahr und fördert unter anderem das sportliche Gemeinschaftserlebnis, die Sicherheit beim Aufenthalt für Spiel und Sport an und in Gewässern, die Freude am und die Nachhaltigkeit beim Erlernen grundlegender Techniken und wichtiger Kenntnisse im Umgang mit dem Element Wasser.

3. Ausbau des Schwimmunterrichts (Verdreifachung auf 60 Lektionen)

3.1. Kapazitäten

Die Abklärungen mit der Abt. Gesundheit, GF Sport, der Stiftung Wagerenhof und der Primarschule Greifensee haben folgende Kapazitäten ergeben:

- Hallenbad:	16 Planlektionen (4 Halbtage mal 2 Ablösungen à 2 Klassen)
- Wagerenhof:	3 Planlektionen (HPSU)
- Greifensee:	3 Planlektionen (1 Morgen mal 3 Ablösungen à 1 Klasse)
Total	22 Planlektionen

Damit steht „Wasser“ für den wöchentlichen Unterricht von 14 2. Klassen und der HPSU ab SJ 2008/2009 zur Verfügung. Für den zweiwöchentlichen Unterricht von 14 3. Klassen ab SJ 2009/2010 müssen noch zusätzliche Kapazitäten von 2 - 3 Planlektionen nachverhandelt werden.

Das Hallenbad wird in Absprache mit der Abt. Gesundheit wochentags von 08.15 - 10.00 Uhr für die Öffentlichkeit geschlossen und steht damit ausschliesslich für den Schwimmunterricht der Primarschule und der KUSS zur Verfügung. Dies ist wegen der grossen Schülerzahl aus Sicherheitsgründen nötig. Die Einnahmefälle werden teilweise von der Primarschule kompensiert und durch die Ausweitung der Betriebsöffnungszeiten verringert.

3.2. Infrastruktur

Die Infrastruktur im Hallenbad Uster ist genügend. Im Hinblick auf die speditive Nutzung durch die Kinder werden in den Garderoben zusätzliche Haartrockner und Materialkästen angebracht. Diese Investitionskosten von 57'200 Franken werden zur Hälfte von der Primarschulpflege übernommen (vgl. Einmalige Aufwändungen, S. 6 oben).

3.3. Zeitlich, Stundenplan

Eine Schwimmlektion als Turnlektion gerechnet dauert 40 Minuten (die Netto-Schwimmzeit fast annähernd soviel). Für Transport und Umziehen muss eine weitere Lektion auf Kosten des allgemeinen Unterrichts, aber nicht des Turnunterrichts veranschlagt werden.

Bei zwei Ablösungen pro Morgen ist dies stundenplantechnisch möglich. Die erste Schwimmlektion soll so gelegt werden, dass die Kinder im Idealfall selbständig das Hallenbad erreichen können.

3.4. Personal (Lehrpersonen, Begleitpersonen, Bademeister)

Für den Unterricht ist es entscheidend, dass das Team der Schwimmlehrer/innen gut zusammen arbeitet und hinter dem pädagogischen Konzept und dem eingesetzten Lehrmittel steht. Die Lehrpersonen, die als Helfer/innen eingesetzt sind, müssen den Unterricht nach Kräften unterstützen und den Anweisungen der Fachlehrpersonen nachkommen.

Jede Schwimmlektion erfordert weiterhin zwei bezahlte Lektionen der begleitenden Klassenlehrperson (für Transport und Schwimmunterricht). Den Lehrpersonen werden im SJ 2008/2009 spezielle Nothelfer- resp. Wassersicherheitskurse in Uster angeboten, deren Besuch für die Begleitung der Klassen erforderlich ist.

Im Hallenbad hat zudem ein Bademeister die Oberaufsicht.

3.5. Weg und Transporte

Der Grossteil der Klassen muss mit Bussen zum Hallenbad bzw. nach Greifensee transportiert werden, da die meisten Schulhäuser zu weit entfernt für einen Fussmarsch sind. Durch Verhandlungen mit den bisherigen privaten Anbietern und mit den VZO dürften sich die Transportkosten aber wesentlich günstiger gestalten als heute (Richtofferte bei 4 Ablösungen ab SH Oberuster ins Hallenbad: Fr. 570 pro Fahrhalbtage).

4. Kosten (für 60 Schwimmlektionen)

Lohnkosten (brutto/inkl. Sozialleistungen) Schwimmlehrer/innen (je 1 Lekt./Klasse)	Fr. 92'000
Transporte (4 Vierteltage à 2 Ablösungen)	Fr. 36'000
Eintritte und teilw. Kompensation der Einnahmeausfälle *	Fr. 50'000
Material (Verdoppelung)	Fr. 9'000
Total	Fr. 187'000
minus derzeitige Kosten	- Fr. 77'000
Mehrkosten (= beantragter Zusatzkredit)	Fr. 110'000

*Aufgrund der im ersten Schuljahr im Hallenbad erhobenen Zahlen können die Mindereinnahmen an Eintritten und in der Cafeteria genauer beziffert und die Kompensationszahlung neu verhandelt werden.

Einmalige Aufwändungen (Garderoben, Nothelferkurs)

9 Haartrockner	Fr. 19'600
Neue Materialkästen	Fr. 9'000
Nothelferkurse für Klassenlehrpersonen Unterstufe	Fr. 16'400

Total **Fr. 45'000**

5. Stellungnahme Abt. Gesundheit

In Zusammenarbeit mit der Primarschule wurden verschiedene Nutzungsvarianten erarbeitet. In Bezug auf die Schulorganisation und unter Berücksichtigung der Infrastruktur des Hallenbades ist die von der Primarschule vorgeschlagene Lösung die beste Möglichkeit, das Schulschwimmen in dieser Grössenordnung durchzuführen. Dem Sicherheitsaspekt wurde grösste Priorität eingeräumt und führte zu diesem Entscheid.

Wie dem Vorschlag zu entnehmen ist, liegt die Verantwortung des Schwimmunterrichts bei der Primarschule. Die Abteilung Gesundheit ist für die übergeordnete Sicherheit, wie technischer Betrieb, Notfallkonzept, etc. zuständig.

Mit der Verlängerung der Öffnungszeiten im Hallenbad am Morgen und am Abend können 45 Minuten der Schliessung von zwei Stunden für die Öffentlichkeit kompensiert werden, ohne dass zusätzliche Stellenprozente der Bademeister nötig sind.

Die Bevölkerung wird über die Schliessung ihre Unzufriedenheit kundtun. Dem entgegenzuwirken erfordert eine informative Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Berechnung der Ausfallkosten wurde einen Monat lang eine Auswertung durchgeführt. Das Kundenverhalten – Nutzung anderer Badezeit oder Verzicht auf einen Hallenbadbesuch – ist schwer abzuschätzen. Dies wird die Auswertung von einem Jahr aufzeigen.

Im Sinne des Projektes unterstützt die Abteilung Gesundheit das Vorhaben der Primarschule.

6. Einführungstermin

Die Primarschulpflege hat entgegen ihrer früheren Absicht den Ausbau des Schwimmunterrichts noch einmal um ein Jahr auf das SJ 2008/2009 verschoben, weil die Schuleinheiten mit der Umsetzung des Volksschulgesetzes (z. B. Blockzeiten) stark belastet sind. Aus stundenplantechnischen Gründen ist es notwendig, dass der zweiwöchentliche Unterricht der 3. Klassen erst ein Jahr später eingeführt wird, was auch vom Prozessablauf her sinnvoll ist.

Verschiedene Probleme der Ausgestaltung können bei Versuchen mit einzelnen Klassen im Frühjahr 2008 noch angegangen und gelöst werden. Dabei stehen die Transportprobleme, die Gewährleistung der Sicherheit, die Abläufe und die Kapazitäten beim Umziehen im Vordergrund.

Die SE Nänikon hält den Schwimmunterricht seit Anfang dieses Schuljahres im Schulschwimmbad Greifensee versuchsweise bereits nach dem neuen pädagogischen Konzept ab, wöchentlich mit einer gemischten 1./2. Klasse, einer 2. und einer 3. Klasse.

7. Antrag

Der Primarschulpflege beantragt dem Gemeinderat, für den Ausbau des Schwimmunterrichts an der Unterstufe ab dem Schuljahr 2008/2009 einen jährlich wiederkehrenden Zusatzkredit von 110'000 Franken und einen einmaligen Investitionskredit von 45'000 Franken zu genehmigen.

Mitteilung an die Primarschulpflege zum Vollzug.

PRIMARSCHULPFLEGE USTER

Präsidentin:

Sabine Wettstein-Studer

Leiter Schulverwaltung:

Jürg Göppel

Der Stadtrat empfiehlt dem Gemeinderat, dem Antrag der Primarschulpflege zuzustimmen, ist jedoch der Ansicht, dass Erfolg/Fortschritte/Umsetzung des Schwimmunterrichts mit einem Indikator, welcher im Leistungsauftrag zu definieren ist, bewertet werden sollen.

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:

Martin Bornhauser

Der Stadtschreiber:

Hansjörg Baumberger